

380509A Diederich von dem Werder

565

Der wapen soll nicht vergessen werden, wan der bequehme<sup>5</sup> wiederkomt, wie-  
wohl vom peterswaldischen<sup>6</sup> ich keine vertröstung gethan.

Den Zorrensdegen  
Samt seinen Schlägen  
Thu Herr ablegen:  
Vndt deinen Segen,  
den lieben regen,  
Nicht länger hegen,  
Ja baldt erregen.  
Das wir hergegen,  
Wie Christen pflegen,  
Die Sünd' ausfegen,  
Auff deinen Stegen  
Den Himmelswegen  
Auch wandeln mögen.<sup>7</sup>

T a *Ergänze*: Brief

K 1 Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte). Diederichs v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörrnte) Antwort liegt dem Brief an F. Ludwig nicht mehr bei und fehlt (als Abschrift) auch im gesamten Köthener Erzscrein und anderen fruchtbringerischen Akten (wie etwa LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 167). Vielleicht begleitete sie 380504 (Konzept), F. Ludwigs eigenes Schreiben an Opitz, sofern dieses erst einige Tage später, nicht vor dem 9. 5. 1639, in reinschriftlicher Ausfertigung an Opitz abgesandt wurde. Nach dessen Tod 1639 sind dann beide Briefe verloren gegangen.

2 Zur damaligen Trockenheit vgl. 380502 K 5.

3 In 380507 hatte Werder F. Ludwig, seine Gemahlin Sophia (AL 1629. TG 38) und das noch ungeborene Kind (Pz. Wilhelm Ludwig [FG 358. 1641], am 3. 8. 1638 geboren, vgl. 380803) mit guten Wünschen zum Wohlergehen bedacht. In seiner (verlorenen) Antwort auf 380507 scheint F. Ludwig Werder seinen überschwenglichen Gruß aus Demut vor Gottes Vorsehung verwiesen zu haben, welchen Werder hier jedoch spielerisch erneuert und bekräftigt. Vgl. 380522B K 6.

4 Da das vorliegende Briefdatum nicht mit der Ermordung des Herzogs v. Friedland, Albrecht Wenzel Eusebius v. Wallenstein (Eger 25. 2. 1634), übereinstimmt, kann Werders Hinweis nur durch den Namen des am 9. 5. gefeierten Heiligen entschlüsselt werden. Unter den Verschwörern jener Mordnacht in Eger befand sich der Festungskommandant Oberstleutnant John Gordon, der sich in das Komplott hineinziehen ließ. Im christlichen Festkalender begegnet der 9. Mai (orthodoxe Kirche) bzw. der 10. Mai (röm.-kathol.) als Festtag des Märtyrers Gordianus (4. Jh.). Vgl. *Grotefendt* II.2, 110; *Ökumenisches Heiligenlexikon*. – Hauptakteure des Anschlags waren der Ire Walter Butler, Obrist eines ksl. Dragonerregiments, und die Schotten Walter Leslie, jüngerer Bruder Alexander Leslies (s. 370722 K 4), Obristwachtmeister u. stellvertretender Kommandant in Eger, und Butlers Vorgesetzter, der oben genannte John Gordon. Die eigentliche Exekution übertrug Butler drei Offizieren seines Regiments: MacDaniel, Geraldin und Butlers Adjutant, Hauptmann Walter Deveroux/Devereux, der den tödlichen Hellebarden-Stoß in Wallensteins Schlafgemach führte. Vgl. *Theatrum europaeum* III (1644), 182 f.; *Krieg und Frieden I*, 377; Friedemann Bedürftig: *Taschenlexikon Dreißigjähriger Krieg*. München, Zürich <sup>2</sup>1999, 238; Heinrich Bücheler: *Von Pappenheim zu Piccolomini. Sechs Gestalten aus Wallensteins Lager*. Sigmaringen 1994, 66 ff.; Golo